

Mitteilung

öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Ausschuss Schule und Weiterbildung	25.05.2020
Jugendhilfeausschuss	09.06.2020

Ausbau der Schulsozialarbeit 2020

Der geplante Stellenausbau der kommunalen Schulsozialarbeit im Jahr 2020 orientiert sich an den besonderen Herausforderungen, denen sich Schulen stellen müssen. Wie schon in der Vorlage 3014/2019 dargestellt, ist die eine Grundversorgung mit Schulsozialarbeit durch den Aufbau in den vergangenen Jahren vollzogen worden. In dem nun folgenden Schritt soll den unterschiedlichen Entwicklungschancen von Kindern und Jugendlichen Rechnung getragen werden.

Ausbau an Grundschulen:

Dokumentiert durch den Sozialindex gibt es an schon mit Schulsozialarbeit versorgten Grundschul-Standorten umfassende Belastungen, die die Belastungen an derzeit noch unversorgten Grundschulen in erheblichem Maße übersteigen. Von einer Fachkraft alleine sind die notwendigen Aufgaben nicht mehr angemessen zu bearbeiten. Um die schulische und soziale Integration der Schülerinnen und Schüler an diesen Schulen nachhaltig zu unterstützen, soll hier eine jeweils zweite Stelle Schulsozialarbeit eingerichtet werden. Folgende Grundschulen sollen mit einer zweiten Stelle Schulsozialarbeit ausgestattet werden:

GGs Konrad Adenauer Straße (Finkenberg)
GGs Merianstraße (Chorweiler)
KGS Langemaß (Mülheim)
GGs Riphahnstraße (Seeberg)
GGs Lustheider Straße (Vingst)
KGS Zehnthofstraße (Ostheim/Kalk)
GGs Zehnthofstraße (Ostheim)
GGs Görlinger Zentrum (Bocklemünd)
GGs Ketteler Straße (Meschenich)

Bei den ausgewählten Grundschulen handelt es sich um die gleichen Grundschulen in Stadtteilen mit hohen Armuts- und Bildungsrisiken für die die Verwaltung im Einvernehmen mit der Schulaufsicht und bei Interesse und positivem Schulkonferenzbeschluss der Schulen eine konzeptionelle Weiterentwicklung in Richtung von „Familiengrundschulzentren“ vorsieht. Dafür können im Rahmen einer Projektförderung Landesmittel auf der Grundlage des aktuellen Aufrufs des Landes im Programm „kinderstark – NRW schafft Chancen“ eingesetzt werden. Bis zur Hälfte der Kosten des Ausbaues der Schulsozialarbeit an Grundschulen soll als kommunaler Eigenanteil in die Beantragung dieses Landesprojektes eingebracht werden und die neun zusätzlichen Stellen Schulsozialarbeit an Grundschulen anteilig mit der Entwicklung der Familiengrundschulzentren beauftragt werden. Über diesen Förderauftrag und die diesbezüglichen Aktivitäten der Stadt wird die Verwaltung gerne im nächsten ASW

ausführlich berichten. Die Stadt Köln nimmt seit 2017 am Programm „kinderstark – NRW schafft Chancen“ teil, das zuvor unter „Kein Kind zurücklassen“ bzw. „Kommunale Präventionsketten“ firmierte. In diesem Kontext hat der Rat am 12.12.2019 die Strategie „Kölner Kinder stärken – 184 Tausend junge Chancen fördern“ und die Entwicklung von Familiengrundschulzentren beschlossen.

Ausbau an Realschulen:

Die beiden Realschulen mit einer hohen Schülerzahl, einem großen Einzugsbereich und umfassenden Unterstützungsbedarfen der Schülerschaft sollen jeweils mit einer weiteren Stelle Schulsozialarbeit versorgt werden:

Henry-Ford Realschule (Chorweiler)
Realschule Im Hasental (Deutz)

Aufbau an Förderschulen Geistige Entwicklung

Als weitere Schulform städtischer Förderschulen sollen nun auch alle Förderschulen Geistige Entwicklung jeweils mit einer Stelle Schulsozialarbeit versorgt werden.

Förderschule Geistige Entwicklung Kolkrahenweg (Vogelsang)
Förderschule Geistige Entwicklung Sportplatzstraße (Wahnheide)
Förderschule Geistige Entwicklung Redwitzstraße (Sülz)
Förderschule Geistige Entwicklung Auf dem Sandberg (Poll)

Gez. Voigtsberger